

## Scheffel, Joseph Viktor von: Der Fünfundsechziger (1856)

1 In luftiger Trinkkemenaten  
2 – Den Ort gesteht man nicht ein –  
3 Da prüften drei späte Nomaden  
4 Den edelsten pfälzischen Wein.  
5 Aus rötlichen Römern erblinkte  
6 Des Rieslings feinperlendes Gold,  
7 Des Höhensaums Rebgeländ' winkte  
8 Im Mondschein den Trinkenden hold.

9 Der erste, ein weitem gereister  
10 Philologus, spitzte den Mund:  
11 »  
12 Mit Äther und Sonne im Bund.  
13 Drum flutet's und glutet im Becher  
14 Geistfunkelnd, sanftrhythmisch und voll,  
15 Als sängen homerische Zecher  
16 Ein jonisches Kneiplied in Moll.«

17 Der zweite, ein trockener Kenner  
18 Und Deuter des römischen Rechts:  
19 »proficiat«, sprach er, »ihr Männer,  
20 Wir läppern allhier nichts Schlechts.  
21 Wer schaut nicht, wenn bacchisches Donum  
22 So goldklar im Kelchglase scheint,  
23 Das Justum, Aequum et Bonum  
24 In diesem Römer vereint?«

25 Der dritte, der putzte die Lichter,  
26 Die mächtig heruntergebrannt,  
27 Und sprach: »Zwar bin ich kein Dichter  
28 Und kunstlos und schlicht von Verstand;  
29 Doch nähert sich solch einem Schoppen  
30 Mein Herz ... dann überwallt's ...

31 's is halt e verflucht feiner Tropfen,  
32 Ich segne die Hügel der Pfalz!«

33 Derweilen ging draus auf dem Damme  
34 Spießtragend ein vierter vorbei,  
35 Der blies eine wundersame  
36 Gewaltige Melodei:  
37 »ihr Herren, und lasset Euch sagen,  
38 Die Stadtgemeinde braucht Schlaf,  
39 Die Glocke hat eilf Uhr geschlagen,  
40 Wer jetzt nicht zu Bett geht, zahlt Straf'.«

(Textopus: Der Fünfundsechziger. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/40436>)